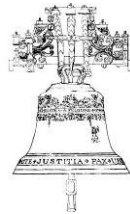


GUTACHTERLICHE STELLUNGNAHME ZUR TURMPRÜFUNG



Ort: Köln
Kirche, Gebäude: Lutherkirche
Ortstermin: 17. November 2014

1. Glocken

Nr.	I	II	III
Name	Worms	Speier	Augsburg
Durchmesser (ca.)	1.773 mm	1.490 mm	1.333 mm
Masse (ca.)	2.361 kg	1.430 kg	1.009 kg
Schlagton*	h +4	d' ±0	f' -5 [= e' +11]
Anschläge/min	46	50	54
Material	Gussstahl	Gussstahl	Gussstahl
Konstruktion	Septimrippe	Septimrippe	Septimrippe
Gussjahr	1923	1923	1923
Gießer	Bochumer Verein	Bochumer Verein	Bochumer Verein

Nr.	IV	V	VI	*) Schlagton = Teilton „Oktav“ nach unten okta- viert; Abweichungen in Sechzehnteln eines temperierten Halb- tones; Bezugston: a' = 435 Hz
Name	Osanna	Benedicta	Cantabona	
Durchmesser	1.090 mm	966 mm	853 mm	
Masse (lt. Gießerei)	904 kg	623 kg	428 kg	
Schlagton*	g' +7	a' +4	c'' -7 [= h' +9]	
Anschläge/min	57	59	64	
Material	Glockenbronze	Glockenbronze	Glockenbronze	
Konstruktion	Causard, s. schwer	Causard, s. schwer	Causard, s. schwer	
Gussjahr	2014	2014	2014	
Gießer	Br. Michael, Maria Laach	Br. Michael, Maria Laach	Br. Michael, Maria Laach	

2. Glockenstuhl, Joche, Klöppel, Elektrik

Die neuen Glocken (IV bis VI) wurden ordnungsgemäß in den vorhandenen Holzglockenstuhl eingehängt. Unten neben Glocke I hängt Glocke IV, darüber Glocke VI; über Glocke III hängt Glocke V. Die Klöppel sind einwandfrei; bei Glocke IV und V müsste die Mittelschraube und damit der Klöppel jeweils ein Stück im Uhrzeigersinn gedreht werden. Die leichte Verdrehung wirkt sich zwar nicht negativ aus, sollte jedoch beim nächsten Nachziehen korrigiert werden. Die gesamte Glockenanlage muss sich erst einmal „einläuten“. Die Joche und Aufhängebänder

sind etwas schlichter, aber nicht unansprechend ausgeführt. Die Glocke IV bis VI können dank montierter Läutearme per Seilzug geläutet werden.

Die drei neuen Motoren worden auf Motorbohlen ordnungsgemäß montiert und an die E-Verteilung angeschlossen. Die Seilräder laufen rund. Die Motoren arbeiten gut und sind sanft intoniert. Da die Motoren der Stahlglocken zwischenzeitlich auf stärkeres Abbremsen intoniert wurden, sollte bei einer späteren Gelegenheit (Nachziehen, Wartung etc.) noch einmal das Verhältnis zu den Motoren der Glocken IV bis VI überprüft werden. Ggf. ist der Lätewinkel von Glocke II etwas abzusenken. Aber auch hier ist zunächst das Einspielen aller Dinge abzuwarten.

3. Klingen der Glocken

Die drei neuen Stimmen der Lutherkirche – *Osanna*, *Benedicta* und *Cantabona* – klingen für sich ausgesprochen singfreudig und temperamentvoll. Besonders überrascht die kleine *Cantabona* durch ihr Volumen und ihre Präsenz: Ihre Stimme leuchtet wie Gold. *Benedicta* beeindruckt gleichermaßen durch Tonfülle und Rundung. *Osanna* tönt etwas kühler und kerniger, aber nicht weniger festlich; sie bildet den Übergang zu den Stahlglocken.

Das Zusammenklingen von *Osanna*, *Benedicta* und *Cantabona* wirkt fließend und ausgeglichen. Dank der schweren Rippe (d. h. dickwandige Glockenprofile) können die Bronzeglocken im Zusammenspiel mit den lauten Stahlglocken – wie erwartet – gut mithalten. Teilgeläute und Vollgeläute sind dynamisch ausgewogen; Klangfarbe und Intensität schillern je nach Standpunkt des Hörers. Auch wenn die Glockenstube eine starke Durchmischung der Klänge bewirkt, ist jede einzelne Glocke herauszuhören.

Die bewusst abgelehnte Tonkorrektur der neuen Glocken durch Ausschleifen der Innenfläche erweist sich als Bereicherung für das Klangbild. Die ängstliche „Korrektur“ einer gelungenen (d. h. klingenden) Glocke vernichtet deren Individualität und Persönlichkeit hin zu einer rein materiellen und ideologischen „Individualität“; sie wird dem temperierten „System“ gleichgeschaltet (vgl. prof. Glockenspiel/Carillon). Doch stehen der Widersinnigkeit solcher Tonkorrekturen und der damit verbundenen geistlichen Verarmung der Geläute nicht nur die Glocken vergangener Jahrhunderte, sondern auch das neu geborene Geläute der Kölner Lutherkirche klangvoll entgegen.

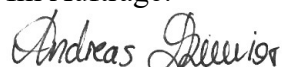
Das Geläute ist eine Bereicherung für die Kölner Glockenlandschaft und zeugt vom Können des Gießers! Der Stahlklang ist mit Bronzeklang veredelt worden und strömt in die Atmosphäre: Gottes Stimme klingt im Hier und Jetzt – „Siehe, das Reich Gottes ist mitten unter euch“, singt *Benedicta*.

Die Anlage ist sehr gut gelungen und kann der Gemeinde gerne zur Abnahme empfohlen werden.

Die Prüfung der gesamten Elektrik der Glockenanlage gemäß Berufsgenossenschaftlicher Vorschrift (BGV, A3) muss als ortsfeste Anlage durch eine Elektrofachkraft geprüft werden. Die Prüf Fristen liegen zwischen einem und vier Jahren und werden vom Prüfer individuell festgelegt.

Bonn, 18. November 2014

Im Auftrage:


(Andreas Dziewior)